

Witterung nach dem  
100-jähr. Cal.

Anfangs schön u. hell,  
mit etwas Frost, 8 bis  
13 trübe u. kalt, 15 bis  
19 windigt, Regen und  
unbeständig bis zu  
Ende.



☾	Nacht St. m.	Tagel. St. m.	Kürzer St. m.
1	12 26	11 32	5 0
6	12 48	11 10	5 22
12	13 10	10 48	5 44
18	13 34	10 24	6 8
24	13 56	10 2	6 30
30	14 18	9 40	6 52

Wo eines Mens-  
schen Leben zu  
retten ist, da leh-  
net sich wohl  
der Mühe, daß  
du auch dein eige-  
nes Leben daran  
wagest.

### Jahr- und Viehmärkte.

1 Burgstädtel, Crakau O., Biekhü-  
bel, Hoyerwerde, Liebethal bei Pirna,  
Lieberose, Marklissa, Schönck, Eba-  
rand, 8 Wtenberg, Finsterwalde, Kob-  
zen, Lohau, Schmiedeberg\*, 9 Noorf,\*\*  
Reibersdorf, Sellwedel, Eubli\*\* Sob-  
lis, Zwönitz, 11 Krcberg, Sörbly,\*\*  
14 Kahla. 15 Belzig, Döbeln, Kirch-  
hain, Königstrück, Kaußal, Mühlberg,  
Wegau, Schwarzenberg, Lanna, Wehlen  
bei Pirna, 16 Bernburg, Gelsen N.,  
Senftenberg, 17 Culmisch, Manen,\*\*  
Strehle, 18 Schönwalde. 21 Bibra,  
Eiserwerde, Fürstenwalde Zerbst, Zül-  
lichau, 22 Brechna, Dresden, Elstra,  
Freiburg an der Unstrut, Gräfenthal,  
Mühlhausen, Okerfeld, Benig, Kiesa,  
Schellenberg bei Augustsburg, Schlet-  
tau, Stollberg, Betschan, Wittenberg,  
23 Benschhausen, Eisleben Alt., Kobach,  
Weida, 24 Schleiß, Sonneburg\*, 25  
Leuchtern, 26 Altdöbern, 27 Budis-  
fin, 28 Arnstadt\*\*, Coswig\*\*, Fran-  
kenhausen, Jena, 29 Altsädt, Erim-  
mitschau, Eiserberg, Lauenstein, Lenge-  
feld im Meißn, Lunzenau, Mersburg,  
Dschas, Pforten, 30 Gemmern,\*  
31 Buttstädt, Königswalde.

auf deinem verkehrten Sinne, und laß mich  
mit dem Bedauern scheiden, daß ich vemet-  
wegen mein Paradies und meine Houry's  
verlassen hatte! Macht euch auf, und er-  
scheinet, ihr meine dienstbaren Geister!  
Aber bringet mir nicht meinen donnernden  
Wolkenwagen; denn, noch will ich scho-  
nen: bringet mir mein Flügelroß mit dem  
Diamantsattel, den Hufeisen von Rubin,  
und dem Perlenzaume, damit ich, ungern  
zwar, aber unverzüglich — —!"

Da sank Nureh's Muth auf einmal  
hin. Sie verging vor Nagst, zerfloß in  
Thränen, umsing ihn mit beiden Armen so  
fest, als ob er schon den Fuß im Steigbü-  
gel des Diamantsattels gehabt hätte. Sie  
bat so reuig um Vergebung, ergab sich so  
ganz seinen höhern Einsichten, daß der Pro-  
phet doch wirklich ein verrackerter Siaur ge-  
wesen wäre, wenn er ihr nicht endlich diese  
kleine Kehelei verziehen hätte. Die Ver-  
söhnung nahte sich bald. Binnen kurzem  
war die schöne Aegypterin wieder so recht-  
gläubig wie vorher. Sie schlummerte be-  
ruhigt in seinen Armen ein, und als sie am  
hellen Morgen erwachte, war Mahomed  
— verschwunden.

Jetzt kam die sechste Nacht, und mit  
ihr der Prophet. „Nun?“ rief er ihr ent-  
gegen, „geliebte Zweiflerin, hat dir etwa wie-  
der von neuen Bedenklichkeiten geträumt?“  
„Nein, mein theuerster Gemahl! Träu-  
men kann ich nur von dir. Du hast mei-  
ne Bedenklichkeiten aus dem Grunde gehö-  
ren.“

Sonnen.		Tagel.	St. m.	Nacht	St. m.
Aufg.	Untg.				
6 13	5 46	11	32	5	0
6 15	5 44	11	10	5	22
6 17	5 42	10	48	5	44
6 20	5 39	10	24	6	8
6 22	5 37	10	2	6	30
6 24	5 35	9	40	6	52
6 25	5 34				
6 27	5 32				
6 29	5 30				
6 31	5 28				
6 33	5 26				
6 35	5 24				
6 37	5 22				
6 39	5 20				
6 41	5 18				
6 43	5 16				
6 45	5 14				
6 47	5 12				
6 48	5 11				
6 49	5 10				
6 51	5 8				
6 53	5 6				
6 56	5 3				
6 58	5 1				
6 59	5 0				
7 1	4 58				
7 3	4 56				
7 5	4 54				
7 7	4 52				
7 9	4 50				
7 10	4 49				

Gar lieblich musicirten sie,  
All, all in weißem Kleid;  
Es rief: Geh' ein nach langer Müh'  
Zu deines Gottes Freud'.

Drum mein' ich: geht zur bessern Welt  
Ein rechter Frommer ein,  
Dann wird das Himmelsthor erhebt  
Mit Sternenlampen Schein.